Die neue Amtsersparniskasse in Nidau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **23 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-634840

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ansehen. Ich habe es in die eiserne Kassette gelegt, wo die anderen Zeugnisse liegen."

Aber auf einmal hat Herr Petersen keine Ruhe mehr. Steht mit einem plötzlichen Ruck auf, geht mit hastenden Schritten ins Nebenzimmer, öffnet die eiserne Kassette.

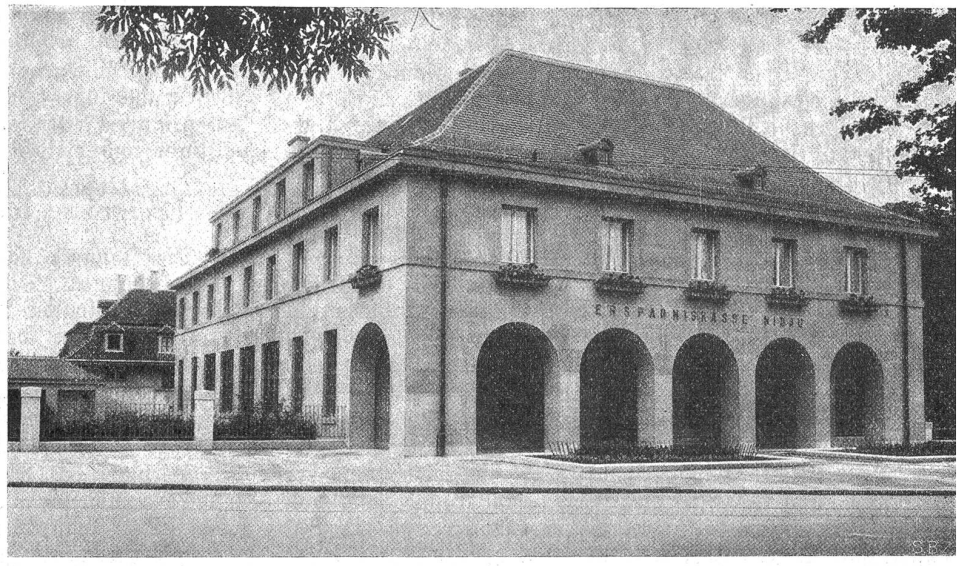
Zwei Minuten später kommt er, zornrot im Gesicht, ins Speisezimmer zurück. „Lümmel!" schreit er. „Infamer Faulpelz!" Und schüttelt Peter, seines Zeichens Sohn des Herrn Petersen, wie einen Pelz, aus dem man die Motten schüttelt, im Zimmer herum. „Willst du mich jetzt schon ins Grab bringen? Hast du denn überhaupt keine Idee von Pflichtgefühl? Wie? Betragen: Ungenügend. Häuslicher Fleiß: Ungenügend. Aufmerksamkeit: Ungenügend. Deutsch: Mangelhaft. Französisch: Mangelhaft. Mathematik: Mangelhaft! — — Wenn ich früher derartige Zensuren mit nach Hause gebracht hätte, mein Vater hätte mich totgeschlagen!

Wenn du dumm wärest — gut, da wäre nichts daran zu ändern. Aber Fleiß: Ungenügend? Betragen: Ungenügend? .... Bengel, man sollte dich ...."

Herrn Petersens aufgeregte Stimme kippt auf einmal über. Er gibt Peters Arm frei und greift, am ganzen Körper vor Erregung zitternd, nach dem Stock. Da steht Frau Petersen auf, nimmt ihrem Mann mit energischem Griff das Zeugnis aus der Hand, wirft einen Blick darauf und sagt:

„Hör mal, du hast dich vergriffen. Das ist ja dein Zeugnis!"

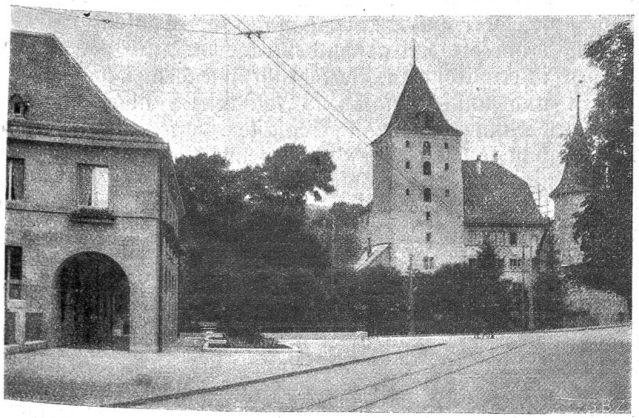
Hed.



Gesamtansicht des neuen Sparkassengebäudes aus Osten. (Arch. Rob. Saager, Biel.)

Die neue Amtsersparniskasse in Nidau.

Das Bielerseestädtchen mit dem markanten Grafenschloß hat im vergangenen Jahre durch den Neubau seiner Ersparniskasse eine beachtenswerte bauliche Bereicherung erfahren. Das Haus steht an der Hauptstraße von Biel her unmittelbar nach dem Schloß. Es grenzt westwärts den Platz ab, auf dem das Dr. Schneider-Denkmal steht, und zwar so glücklich, daß man diese Art der Platzgestaltung füglich als vorbildlich ansprechen kann. Sowohl der Blick stadtwärts wie ganz besonders der schloßwärts über den Platz hinweg ergeben ein harmonisch bewegtes Bild, in dem zwischen Kirche und Schloßturm, den beiden Bauzeugen alter Zeiten, der Kassenbau die Neuzeit diskret und unaufdringlich repräsentiert. Die Arkaden der Stirnfront geben jedenfalls eine bernisch-heimatlich anmutende Note in das Bild.



Eingangsseite mit Blick gegen das Schloss.

Das Gebäude wurde vom Bieler Architekten Robert Saager projektiert. Sein Plan wurde anläßlich eines Wettbewerbes mit einem ersten Preise ausgezeichnet und zur Ausführung bestimmt. Der Bau wurde Ende 1930 begonnen und im Frühling 1932 vollendet. Am 21. März öffnete die neue Ersparniskasse Nidau erstmals ihre Schalter.

Rundschau.

Eroberung der Sowjets durch das internationale Kapital.

Der industrielle Aufbau im sowjetrussischen Reiche geht mit Riesenschritten seinem vorläufigen Abschlusse entgegen. Diese Tatsache kann nur der Ahnungslose bezweifeln. Im Malik-Verlag, Berlin, erschien vor kurzem ein Buch*), das die Situation im gegenwärtigen Rußland, einschließlich Sibirien, in scharfumrissenen, sehr anschaulichen Bildern kennzeichnet. Der Verfasser F. C. Weiskopf gibt darin — wir entnehmen es seiner Vorrede — die Eindrücke seiner sechsten Reise durch die Sowjet-Union wieder, die ihn von der lettischen Grenze nach Moskau, von dort durch die Ukraine und das Wolgagebiet nach Magnitogorsk im südlichen Ural, dann nach Swerdlowsk, dem ehemaligen Jekatrinburg im mittleren Ural, von dort über Omsk nach Nowosibirsk und in das Kusnezkerbecken, dem großen neuerschlossenen Kohlen- und Erzrevier am Nordfuße des Altai, führte. Dann ging die Reise zurück nach Nowosibirsk und wieder hinauf ins Quellgebiet des Ob nach Oirot-Tura, der Hauptstadt Oirotiens, eines autonomen Gebietes im Altai. Auf der Rückreise nach Moskau wurden noch die großen Staatsgüter und die deutschen Dörfer des Nowo-Omsker Bezirks besucht.

Es handelt sich bei Weiskopf allem Anschein nach um einen Schriftsteller, der das volle Vertrauen der Sowjet-

*) F. C. Weiskopf, „Zukunft im Rohbau". 18,000 Kilometer durch die Sowjet-Union. Malik-Verlag, Berlin.